

Unterrichtsplan wie folgt festgesetzt; 1. Serbokroatischer Elementarkurs: Montag, Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr p. m. 2. Serbokroatische Konversationsstunde: Samstag von 5—6 Uhr p. m. 3. Elementarkurs für englische Sprache: Dienstag und Donnerstag von 5—6 p. m. 4. Fortbildungskurs für englische Sprache: Dienstag und Donnerstag von 6—7 Uhr p. m. 5. Fortbildungskurs für französische Sprache: Dienstag und Donnerstag von 5—6 Uhr p. m.

Urlaube. 28 Tage Michl-Fng. Artur Malbohan (Karlsstadt und Oesterr.-Ung.). 24 Tage Schtn. Ernst Seiler (Wien). 14 Tage Kontreadmiral Friedrich Ritter Müller von Eblein (Wien). Stdt. Josef Heidenreich (Marburg). 12 Tage Schtn. Anton Pawlik (Wien und Niederösterr.). 11 Tage Schff. Marius Eder von Merten (Lairbach). 10 Tage Aushilfsbauführer Gustav Gebler (Theresienstadt).

Ernennungen. Nach dem Ergebnisse der Schlussprüfungen an der Maschinen- und Elektroingenieurschule wurden nachbenannte Maschinen- und Elektroingenieure des III. Jahrganges mit 19. September l. J. ernannt und zwar: In der Maschinenpezialität: Zu Maschinen-gasten: Max Hrbicka, Leo Stadlaska, Oskar Rudolf, Zvonimir Schwarz, Othmar Kremer, Lukas Veretic, Lambert Gredler und Rudolf Lang. Zu Titular-maschinen-gasten: Karl Maschinger, Heinrich Schrott, Franz Krattky, Johann Seppich, Rudolf Michl, Stefan Leitgeb, Johann Grabovsky, Johann Adam, Robert Seidler, Ferdinand Hermann, Anton Greenwald, Josef Gumsy, Rudolf Brauner, Rudolf Berger, Gustav Braun, August Schilcher, Ferdinand Jaz, Johann Bukoun, Franz Herdovsky, Friedrich Bofolic, Gottfried Hermann, Alois Foglar, Alfred Cimbull, Franz Wiedner, August Wislocil, Humbert Karner. Zu Maschinenmatrosen: Josef Mihanovic, Alois Weinmeyer, Max Lebstock, Franz Rahr, Jakob Santar, Johann Ondrussek, Theodor Zwitkovic, Richard Grundtner, Artur Stock, Johann Messner, Otto Köffel, Johann Stojan, Walter Kobba, Anton Kamnel, Friedrich Potocnik, Eduard Jena, Franz Dueller, Franz Raber, Rudolf Konarek, Sylvester Klose, Dominik Sylbersch. In der Elektrospezialität: Zu Elektrogasten: Josef Schwarzjirg, Franz Baumgartner, Edmund Bessler, Rudolf Frimmel, Franz Start, Erwin Mascher. Zu Titularelektro-gasten: Max Dohnal, Branko Juhissa, R. v. Josef Desitta, Hermann Hopfer, Franz Piesch, Max Rab-mayer, Richard Kattner, Georg Sartner, Friedrich Taubeg, Karl Jaunel, Heinrich Konk, Hubert Braun, Hubert Basler, Johann Verc, Josef Malinar, Johann Reumeister, Ferdinand Periana, Friedrich Feigl. Zu Elektromatrosen: Franz Rindl und Karl Pag.

Abgänger. Vorgestern nachmittags gab sich die in der Via Sergia Nr. 52 etablierte Gastwirtin Agnes Scul dem obligaten Schläfchen hin. Die Geschäfte besorgte inzwischen deren kaum 13 Jahre alte Tochter Angelina. Als die Frau erwachte, mußte sie konstatieren, daß ihre Tochter spurlos verschwunden sei. Nachforschungen ergaben, daß das Mädchen zahlreiche Wäsche und Kleidungsstücke mitgenommen habe. An einer Flucht kann nicht gezweifelt werden. Da die Befürchtung obwaltet, daß Mädchen könnte einem Verführer oder gar Händlern mit Menschenfleisch in die Hände geraten sein, wurde die Anzeige erstattet. Die Polizei hat alle zur Wiederauffindung notwendigen Schritte eingeleitet.

Bitte. Von Arsenalsangestellten wird um die Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Vor etwa 10 Tagen verunglückte in Bal de Figo der Arsenalarbeiter Stefan Axoni durch einen Sturz tödlich. Er hinterließ eine Witwe und sechs Kinder. Sollen sich Menschen finden, die geneigt wären, die Hinterbliebenen des Verunglückten zu unterstützen, so mögen sie ihre Gaben freundlichst an die Administration des „Polaer Tagblattes“ einpenden.

Verkauf von Tauben. In der hiesigen Marinebriesstabenstation gelangen junge Tauben zum Preise von 1 K pro Paar in abgeklebtem Zustande zum Verkauf.

Nächtliche Revolverzene. Gestern gegen 1/3 Uhr nachts erfolgte in der Via Rettuno zwischen dem 26 Jahre alten, in Pola wohnhaften Handlungsgehilfen Josef Frühl und einem gewissen Peter Davanzo ein Revolverduell, das in einer Prügelei ausartete. Der Streit wurde von Wachleuten geschlichtet. Kaum hatten sich die Polizisten entfernt, als Frühhauf mit Davanzo mit dessen Freunden auf der Riva del Mercato abermals zusammenstieß und zu streiten begann. Wahrscheinlich um seine Gegner zu schrecken, gab Frühhauf einen Revolvererschuß ab, der glücklicherweise keine Folgen nach sich zog. Die auf dem Schauplatze dieser nächtlichen Szene erschienene Polizei verhaftete Frühhauf und nahm ihm die Waffe ab. Frühhauf gab protokolllarisch an, daß er, um sich gegen die Uebermacht seiner Gegner zu verteidigen, einen blinden Schuß in die Luft abgegeben habe. Frühhauf wurde entlassen. Der Akt wurde an das Bezirksgericht geklagt.

Der Duala-Hauptling mit Monokel. Welch mächtigen Fortschritt die europäische „Kultur“ auch in

pola die Zivilmatrosen Rudolf Skarel, 17 Jahre, Franz Wiezoli, 17 Jahre, Giovanni Scarpo, 24 Jahre, Karl Kugler, 21 Jahre und Anton Marsich, 25 Jahre alt, und verlangten, trotzdem sie betrunken waren, nach dem ordentlichen Amusement, das ihnen natürlich nicht gewährt wurde. Die fünf Stroche gerieten in eine solche Wut, daß sie zu streiten und zu lärmen anhuben. Dem Wortgeflechte folgten die unvermeidlichen Tätlichkeiten. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene Gastlampen demoliert. Nach dieser vollbrachten Heldentat verließen die Matrosen das Lokal, in dem auf Anordnung der Wirtschaftsführerin alle Lichter verlöscht worden waren. Kaum waren sie draußen angekommen, als es d. innen wieder licht wurde. Aufs neue nach einem Steinbombardement eindringend, zertümmerten die Matrosen im Lokal alles, was nicht niet und nagelstark war und suchten dann das Weite. Die Polizei wurde von dem Exzesse verständigt. Die Uebelthäter wurden in einem hiesigen kleinen Café noch im Laufe der gestrigen Nacht ausgeforscht und verhaftet. Dieselben wurden nach der Protokollaufnahme in den Arrest abgeführt. Sie werden sich vor dem Gericht zu verantworten haben.

Eine reinliche Wirtin. Die in der Via Giovia Nr. 30 etablierte Wirtin hat die Gewohnheit, derart das Spülwasser auszugießen, daß es aus dem Hofe auf die Straße fließt und infolge der mitgeschwemmten jauchigen Bestandteile einen penetranten Gestank verbreitet. Gegen die Wirtin, die trotz einiger dieserhalb mit der Polizei entstandenen Konflikte abermals rückfällig wurde, erstattete man neuerdings die Anzeige.

Heitere Gefe. (Enttäuschung.) Ist es nicht schrecklich; da habe ich mich an all den üblen Nachreden nicht gestoßen, nach welchen mein Schwiegervater sein Vermögen auf eine recht schmutzige Weise verdient haben soll, und jetzt, nachdem ich verheiratet bin, stellt sich heraus... — „Daß die Sache auf Wahrheit beruht?“ — „Ach wo... daß er gar keins hat!“

Ein guter Steuerzahler ist Herr Krupp v. Böhlen-Halbach. In diesem Jahre wird er zum erstenmale in der Essener Bürgerrolle aufgeführt, an deren Spitze er nach der „B. J. a. W.“ mit dem Steuersatze von 1.415.128 Mark steht. Durch seinen Eintritt in die erste Abteilung ist die Zahl der Wähler in dieser Klasse von 174 auf 27 gesunken. Zu dem genannten Steuersatze ist zu bemerken, daß Herr Krupp v. Böhlen-Halbach nur von der Hälfte seines Einkommens nach Essen steuerpflichtig ist, von der anderen Hälfte aber nach Bouleney, wo sein Wohnsitz Villa Hügel liegt. Auch handelt es sich nur um Personalsteuern, da Gebäude- und Gewerbesteuern von der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp getragen werden.

Teure Rüsse. Der alte Spruch: „Einen Ruß in Ehren kann niemand wehren“ wird von der englischen Rechtsprechung durchaus nicht anerkannt. Vielmehr sind auch im letzten Jahre wieder zahlreiche Verstrafungen gegen allzu feurige Liebhaber ergangen, die ihr Glück nicht erwarten konnten und es mit stürmischer Gewalt von den Lippen der Angebeteten raubten. „Sie war so reizend und so entzückend, ich konnte mir nicht helfen ich mußte sie küssen“, erklärte ein junger Springinsfeld, der in den Parkanlagen einem Mädchen einen Ruß gestohlen hatte. „Vierzig Schilling Strafe oder 14 Tage Haft“, lautete die Antwort des Richters. „Sie müssen lernen, Ihre Verehrung für das andere Geschlecht auf würdigere Weise auszudrücken“. Traurig zog der Jüngling, der ein paar rote Lippen so unwiderstehlich gefunden hatte, die vierzig Schilling aus seinem Portemonnaie. Nicht immer kommt dabei der stürmische Frauenverehrer auf so billige Weise davon, sondern gestohlene Rüsse werden gewöhnlich strenger bestraft. Ein Kaufmann, dem der Mund eines hübschen Zimmermädchens in einem Hotel zu Manchester zu anziehend war, wurde zu sechzig Schilling verurteilt und nicht selten wird der Preis für eine solche geraubte Diebstohlung auf 200 Schilling und mehr angefest. Es ist daher rentabler, wenn man sich überhaupt auf eine so wenig faire Sache einlassen will, sich gleich eine Anzahl von Rüssen zu holen, denn es gros werden sie augenscheinlich nicht so teuer angerechnet. Ein junger Herr, der in einem fashionablen Seebade einer Dame eine ganze Anzahl von Rüssen applizierte, wurde zu 100 Schilling Geldstrafe verurteilt, aber eine obere Instanz, vor die die Sache kam, erhöhte diese Summe noch um 60 Schilling. Strenger noch als in England geht man in manchen Teilen der Vereinigten Staaten gegen das Rüssen, vor allem natürlich gegen das gewalttätige Rüssen vor. In Massachusetts verbietet ein altes puritanisches Gesetz das Rüssen auf der Straße überhaupt und vor wenigen Monaten wurde ein jungverheiratetes Paar wegen Nichtbeachtung dieser Vorschrift eingesperrt, um die Flitterwochen im Gefängnis zu verbringen. Kreuzzüge gegen das Rüssen sind in New-York in großem Maßstabe organisiert worden und in den Anlagen von New-Yersey wird jedes Paar, das man beim Rüssen überraschen sollte, mit einer Strafe von 60 Schilling belegt.

Der Duala-Hauptling mit Monokel. Welch mächtigen Fortschritt die europäische „Kultur“ auch in

deutschen Kolonien unter den dortigen Eingebornen macht, sieht man aus neuen Briefen, den der Häuptling M. Duala Ngongi in Bouadiboug (Westafrika) an eine Breslauer Firma gerichtet hat, und welcher folgenden Wortlaut hat: „Duala, Bouadiboug, den 5. August 1908. Möchte ich gerne die beiden Lorgnon Glas mittel haben, nicht ganz groß. Die Sache möchte ich mit Nächstgelegenheit kriegen, wenn sie mein Brief bekommen habe. Hochachtungsvoll Adresse ist M. Duala Ngongi, Häuptling, Bouadiboug, Duala.“ Es handelt sich bei dieser Bestellung laut beiliegendem Ausschritt aus der Preisliste um zwei Monokel und eine dazugehörige Schnur, deren Betrag gleichzeitig im voraus eingeschickt wurde. Vermutlich hat der biedere Duala-Häuptling einmal unter deutschen Schutztruppen-offizieren einen Monokelträger gesehen, dessen „Scherbe“ ihm so kolossal imponiert hat, daß er sich gleich zwei Exemplare dieses „standesgemäßen Toilettenrequisits“ bezulegen beschloß.

Kaiser-Vorax. Unbegrenzt ist die Verwendung des Kaiser-Vorax als Reinigungs- und Waschmittel im Haushalte. Ausführliche Anleitung in jedem Karton (besonders in den großen zu 75 h) enthaltend höchst wertvolle jedermann willkommenen Notizen über die vielseitige Verwendung des Kaiser-Vorax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel. Beim Einkauf (in Spezerei-, Drogerie-, Parfümeriegeschäften, Apotheken u. s. w.) verlange man ausdrücklich den echten Kaiser-Vorax. Dieser kommt niemals lose, sondern nur in roten hübschen Kartons zu 15, 30 und 75 h in schön weißer und stets vorzüglicher reiner Beschaffenheit in den Handel.

Verehrte Hausfrau! Wenn Sie Persil noch nicht kennen, so sei Ihnen dessen Kauf wärmstens empfohlen. „Persil“ liefert bei einmaligem Kochen von einer halben Stunde blendend weiße Wäsche ohne viel Arbeit, Mühe, Bürsten, Reiben, Seife, Soda zc. „Persil“ ist garantiert chlorfrei und das beste moderne Waschmittel.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Kaisermaubver.

Bespr. 18. September. (Priv.) Die vormittagskämpfe vom 1. d. schlossen mit dem Erfolge des 4. und 5. Korps der Nordarmee gegen die beiden Divisionen des kombinierten Korps ab.

Orville Wright verunglückt.

Wien, 18. September. (Priv.) Kurz nach der Zerstörung des Zeppelinischen Luftschiffes ist nun auch der Aeroplan des Amerikaners Wright vernichtet worden. Eine Depesche aus Washington meldet: Beim Aufzuge, den Orville Wright mit dem Leutnant Selfridge vom Signalkorps der Bundesarmee unternahm und bei welchem er die Flugschnelligkeit erhöhen wollte, brach bei der vierten Umrückung des Greizerplatzes der linke Schraubenflügel des Aeroplans, während der rechte Schraubenflügel weiter arbeitete. Infolgedessen kippte der Aeroplan um, wobei beide Insassen hinausgeworfen wurden. Wright erlitt schwere Verletzungen am Arme und in der Hüfte, vermutlich auch innere Verletzungen. Selfridge wurde am Kopfe verletzt. Der Aeroplan wurde vollständig zerstört. Die Verwundeten wurden ins Hospital gebracht. — Eine Meldung aus Washington vom 18. d. besagt, daß Leutnant Selfridge seinen Verletzungen erlegen ist.

Raubmord.

Agram, 18. September. (Priv.) Der Notar Dr. Storkovic in Drestlatar wurde von einem unbekanntem Individuum, das sich in seinem Schlafzimmer verborgen hatte, durch Beiliebe ermordet und beraubt. Man vermutet, daß ein abgewiesener Stellenbewerber den Mord verübt habe. Von anderer Seite wird auf die Möglichkeit hingewiesen, daß Storkovic, der viel Glück im Spiele hatte, von einem der Verlustträger ermordet und beraubt worden sei.

Schiff-Explosion.

Madrid, 18. September. Die „Epoca“ meldet, daß im Verlaufe von Artillerieübungen in der Gegend zwischen Bica'varo und San Fernando eine Kanone explodierte, wodurch 16 Artilleristen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Sept. 1908.
Allgemeine Uebersicht
Die Witterung des Kontinents wird heute durch ein Hochdrückgebiet beherrscht, dessen Kerne über Deutschland und der nördlichen Ostsee lagern. Das Barometerminimum im NW hat an Intensität verloren.
In der Monarchie bedekt, stellenweise Regen. In der Adria teilweise wolkig. Borin. Die See ist im-N ruhig, im S etwas bewegt.
Voranschütliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, wenig frische Winde aus dem I. Quadranten, keine wesentliche Wärmeeänderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 704.8 9 Uhr nachm. 706.6 Temperatur 7 + 16.9 C
Regenbesitz für Pola: 8.8 mm. + 21.2 C
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 20.1
Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.

(Nachdruck verboten.)

Sobald sich die Tür hinter ihnen geschlossen hatte, wandte sich Florence an Waitland und fragte in einer sichtlich Spannung, die mich in Erstaunen setzte: „Hat er Ihnen seine Meinung gesagt?“

„Er gibt den Tod Ihres Vaters einer bisher unbekanntem Ursache schuld,“ entgegnete Waitland. Florence schien sich durch diese Antwort sehr erleichtert zu fühlen, obwohl ich den Grund dafür nicht entdecken konnte.

Waitland trat nun noch näher zu ihr heran und sagte: „Wollen Sie mir jetzt gestatten, mein scheinbar seltsames Verhalten gegen Herrn Brown zu erklären und zugleich diesen traurigen Todesfall ruhig und kühl zu erörtern?“

Florence neigte zustimmend ihr Haupt, und er begann seine Auseinandersetzung: „Herr Darrow ist unter ganz merkwürdigen Umständen gestorben. Es gibt eine dreifache Möglichkeit der Erklärung dafür. Entweder hat sein Tod natürliche Ursachen gehabt, und seine letzten Äußerungen waren die Folge einer Hallucination, unter der er litt. Oder Herr Darrow hat Selbstmord verübt, vielleicht unter der Wirkung irgend einer Wahnvorstellung, die dann auch seine letzten Worte für uns erklären würde, falls diese nicht — verzeihen Sie, daß ich es ausspreche, — darauf berechnet waren, uns absichtlich zu täuschen. Oder endlich: Ihr Vater ist ermordet worden, und seine Worte haben den Vorgang mehr oder weniger genau erklärt. Ich meine, damit sind alle Möglichkeiten erschöpft.“

Er schien eine Antwort zu erwarten, doch sprach niemand von uns. So fuhr er fort: „Unser Freund, der Doktor, glaubt, Herrn Darrows Tod sei natürlichen Ursachen zuzuschreiben. Die Polizei wird sehr wahrscheinlich zuerst seiner Meinung sein; welcher Theorie sie am letzten Ende folgen wird, läßt sich freilich nicht voraussagen. Lassen sich genügende Beweggründe dafür finden, so werden sicher manche Selbstmord annehmen. Sie selbst haben die Ueberzeugung ausgedrückt, daß ein Mord vorliege. Herr Brown und Herr Herne haben überhaupt keine Ansicht zur Sache geäußert.“

„Mit brennendem Eifer — oder war es nur eine Folge nervöser Ueberreiztheit? — rief Florence: „Und was ist Ihre eigene Meinung?“

„Ich glaube,“ versetzte Waitland mit Nachdruck, „der Tod Ihres Vaters ist die Folge von Blutvergiftung; das ist aber eine Frage, die sich leicht beantworten läßt, ich will also weiter keine Vermutung darüber aussprechen. Es gibt verschiedene Gifte, welche die von uns beobachteten Wirkungen hervorbringen können. Aller Wahrscheinlichkeit nach fand Ihr Vater, mag er nun selbst Hand an sich gelegt haben oder ermordet worden sein, seinen Tod durch die fast unmerkliche Wunde unterm Kinn. Ohne Anwendung des Glases vermag ich über die Natur und die mögliche Ursache dieser Wunde keine bestimmte Vermutung auszusprechen. Natürlich muß bei dieser Annahme der Tod durch ein äußerst starkes Gift verursacht worden sein. Der wesentliche Punkt ist nun: Wo ist das Instrument, mit dem die Verletzung beigebracht wurde?“

„Könnte es nicht im Fleisch stecken?“ fragte Florence.

„Möglicherweise. Da ich es aber nicht entdecken konnte, halte ich das nicht für sehr wahrscheinlich; vielleicht bringt es aber eine genauere Nachforschung noch zum Vorschein,“ entgegnete Waitland. „Der rechte Mittelfinger Ihres Vaters weist einen kleinen Blutst Flecken auf, die Wunde kann aber ihrer Beschaffenheit nach nicht von einem vorher vergifteten Fingernagel herrühren. Da wir wissen, daß er sich die Hand gegen die Kehle drückte, so will dieser Blutst Flecken ebensowenig etwas für die Selbstmordtheorie wie für die Annahme eines Mordes besagen.“

Er schwieg einen Augenblick überlegend, dann fuhr er fort: „Welchen Standpunkt nimmt nun die Polizei bei der Annahme eines Mordes ein?“

„Kein Mörder, wird sie sagen, konnte das Zimmer betreten oder verlassen. Wenn daher ein Mensch hereinkam und unsern Freund tötete, so müssen wir sämtlich mit ihm unter einer Decke stecken.“ Diese Bemerkung rief allerseits einen lauten Protest hervor. Nur Brown schwieg zuerst und sagte dann mit schlecht verhehlter Vereiztheit: „Ja, das ist wahrscheinlich die wirkliche Lösung des Rätsels.“

Diese Worte, und besonders der höhnische Ton, in dem sie gesprochen wurden, wären unter allen Umständen zum unerbittlichen unghäßlich gewesen, in der peinlichen Lage jedoch, in der wir uns alle befanden, schienen sie unerträglich roh.

Waitland aber fuhr ruhig fort, anscheinend ohne Browns Bemerkung gehört zu haben:

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Erdiger, verlässlicher, deutscher Diener wird sofort aufgenommen als **Capo-Servo**. Vorzustellen von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Offiziersmesse auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“. 3343

Intelligenter, deutscher junger Mann, geübten Charakters, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege mit ebensolchem Fräulein **Korrespondenz**, bezw. deren Bekanntschaft zu machen. Erstgemeinte Briefschr. erbeten, wenn möglich mit Photographie, welche auf Ehre sofort retourniert wird, Hauptpostlagernd unter „Chr. Jubiläums-Herbstmesse 26“ Pola. 3339

Damenfrisiererin empfiehlt sich der geehrten Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Neueste Wiener und Pariser Frisuren, billige Preise. Adresse: Witwe Jos. v. Roznary, Via Minerva 6, 1. Stod. 3281

Wohnung in Polcarpo, bestehend aus vier Zimmern mit zwei Terrassen, Kabinett und Küche, ist zu vermieten. Wo — sagt die Administration. 3344

Photographische Aufnahmen von Kriegsschiffen, Stadt, Bordzeilen sowie sonstige maritime Bilder in Schwarz werden gekauft bei G. Fa no, Ansichtskartenverlag, Pola, Via Sergia 18. 3341

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Erzieherin. Spricht italienisch und französisch. Adresse in der Administration. 3340

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten, separater Eingang. Via Besenghi Nr. 33, 2. Stod, rechts. 3338

Zu vermieten zwei leere Zimmer, für Kanzlei- oder Vereinszwecke geeignet. Separater Eingang. Haus Perini. Via Carrara Nr. 8. 3266

Zwei möblierte Zimmer, mit oder ohne Hauskost, Via Epulo Nr. 30 zu vermieten. Preis mit Kost 100 oder 110 Kronen per Monat. 3346

Preiswürdig zu verkaufen ein fast neues Motocyclo samt Agetilen und Laterne. U fragen Via Veterani Nr. 1, parterre rechts. 3333

Schulbücher, fast neu, für die 1. Klasse des Staatsgymnasiums, zu verkaufen. Via Tartini 5, parterre links. 3329

Deutschsprechende Bedienerin wird gesucht. Via Flavia, Haus Demar. 3334

Klavierstimmer geprüft beim Hof- und Kammerlieferanten S. v. Besendorfer, Wien. — Nur einige Tage. — Garantiert für korrekte Stimmung. — Wäufiges Honorar. — Aufträge nimmt aus Gefälligkeit entgegen Papierhandlung Fischer, Riva. 3135

Verlässliche deutschsprechende Bedienerin für einige Stunden tagsüber gesucht. Via Campo marzio 27, 1. Stod, rechts. 3315

Große Wohnung zu vermieten. Monte Rizzi 2, Haus Huber. 3320

Suche Wohnung, 1 oder 2 Zimmer, Küche, gesunde, freie Lage. Anträge an die Administration. 3311

Deutscher Diener, treu und redlich, bittet um Aufnahme als Offiziersdiener auf ein Kriegsschiff. Adresse in der Administration. 3321

Wegen Abreise sind Möbel, echte englische Foyertier und vom Hudsonfluß stammende Enten zu verkaufen. Via Muzio Nr. 57. 3319

Schön möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Besenghi Nr. 6, 1. Stod links. 3328

Faulto Cella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparateur der Firma Koch & Korzelt. 3265

Zu vermieten: Im Hotel Welvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Wohnzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Musikaliische Volksbibliothek à 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Johann Cella, Via Barbacani 5. 3265

100 Lehrbücher aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3259

Frühstückstube „zur Pilsener Kaiserquelle“ Via Arsenale Nr. 21 (im k. k. Postgebäude).

Ich erlaube mir, den geehrten p. t. Gästen höflich mitzuteilen, daß ich meine bestbekannte Frühstückstube, neu eingerichtet, soeben wiedereröffnet habe. Zum Ausschank gelangen ff Pilsener und echte Naturweine. — Kalte Küche, feiner Aufschnitt, diverse feine Käsesorten etc. — Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.

Bitte um gütigen Besuch. Marie Nagl, 3198, Besitzerin.

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikpiecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Die Restaurationsdirektion. 6242

Geschäftsanzeige.

Beehre mich, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison von Pola höflich anzuzeigen, daß mein Gesellschafter, Herr Maros, aus der Firma

Maros & Hambrusch Selcherei, Wildpret- und Geflügelhandlung, Via Kandler

ausgetreten ist.

Von nun an leite ich das Geschäft, allein weiter und es wird mein aufrichtigstes Bestreben sein, die p. t. Kunden mit nur Primawaren wie bisher zu mäßigen Preisen zu bedienen.

Hochachtend

Hambrusch

Selchormeister, Via Kandler.

Jeden Samstag ff frische Augsburger und Bratwürste eigener Erzeugung. 3309

Steckenpferd Bay-Rum
Das Original
aller im Handel befindlichen Bay-Rums.
Verhindert Schuppenbildung, verzögert Ergrasen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfhaut und erzeugt volles, weiches Haar: ist außerdem ein brillantes Haarreinigungsmittel gegen Erbsen- und Flecken der Stirn (auch gegen andere Flecken) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliches Anwenden geschwunden! Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd! Vertrieb: P. Kr. 2. u. Nr. 4-1, Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäfte.

Ausflugler, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo. Hüblicher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung F. R. Templer. 3181

Die Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte **G. MANZONI**
Pola, Via Barbacani 3-9, vis-à-vis dem Marinekaasine empfiehlt sich zur Herstellung aller in Ihr Fach einschlagenden Arbeiten sowie zum Tapezieren von Wohnungen in allen Stilarten. Tapezieren und Neuherichten von gewöhnlichen Polster- sowie von elegantesten Salon-garnituren u. Möbeln, Divans, Kanapees aller Art. Lager von Teppichläufern, Möbeln, Vorhängen, Vorhängestangen etc. in jeder Qualität und Preis-lage. Große Auswahl in Bildern und Bilder-rahmen. 3162

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben: K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikspreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

ENRICO PREGEL, Pola

Via Sergia Nr. 17, 19, 21.

Für die Herbst- und Wintersaison

PERL-TRIKOT-UNTERKLEIDUNG

Perl-Trikot-Herrenleibel					Perl-Trikot-Herrenhosen					Perl-Trikot-Damenleibel										
Größe	1	2	3	4	Größe	1	2	3	4	Größe	2	3	4	5						
Preis	K 2.50	2.80	3.10	3.40	Preis	K 4.20	4.50	4.80	5.10	Preis	K 2.50	2.60	2.70	2.80						
Perl-Trikot-Miederleibchen					Perl-Trikot-Damen-Reformhosen					Perl-Trikot-Knabenleibchen										
Größe	1	2	3	4	Größe	3	4	5	6	Gr.	4	6	8	10	12	14				
Preis	K 3.—	3.30	3.60	3.90	Preis	K 4.80	5.20	5.60	6.—	Pr. K	1.80	2.—	2.20	2.40	2.60	2.80				
Perl-Trikot-Knabenhosen					Perl-Trikot-Mädchenleibchen					Perl-Trikot-Mädchen-Reformhosen										
Gr.	1	2	3	4	5	6	Gr.	1	2	3	4	5	6	Gr.	4	6	8	10	12	14
Pr. K	2.20	2.50	2.80	3.10	3.40	3.70	Pr. K	1.50	1.70	1.90	2.10	2.30	2.50	Pr. K	2.50	2.70	2.90	3.10	3.30	3.50
Perl-Trikot-Kinderanzüge					Perl-Trikot-Kinderanzüge					Perl-Trikot-Kinderanzüge										
					Größe	0	2	4	6	8	10	12	14							
					Preis	K 2.—	2.20	2.40	2.60	2.80	3.—	3.20	3.40							

Alle Frauen lieben

Schöne Küchenhandarbeiten.

- 1 Handschoner, komplett groß
- 1 Küchentisch-Dede, komplett groß
- 1 Krebentz- " " "
- 1 Kohlen- " " "
- 1 Wasserlauf- " " "
- 2 Dedes für Stodertl zc.
- 5 Toilette-Dederln
- 5 Meter Krebentzstreifen
- 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch zc.
- 1 Schirmtasche, dreiteilig
- 1 Bügelstange-Dederl
- 1 Brot-Dederl

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeitenherstellung Rudolf Janernig, Teschen, Österreichisch-Schlesien. 3074

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- a) Violin-Unterricht
- b) Klavier- " "
- c) Gesangs- " "
- d) Unterricht in der Harmonielehre
- e) " in Kontrapunkt und Fuga
- f) " in der Kompositionslehre.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent C. Borzi

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

3342

Nur echter Macks



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschasser.

Der echte Macks Kaiser-Borax ist das mildeste und gesündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum medizinischen Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 70 h mit nebiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Niemals lose!

Kaiser-Borax-Seife mit Veilchengeruch, Tola-Seife und Tola-Parfum, parfümierter Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wen III., 2499

Zum Schulbeginn

offeriert Gefertigter, so lange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen (da diese Artikel aufgelassen werden)

Schultaschen (für Knaben u. Mädchen)

sowie

Schulschreibtafeln.

JOS. KRMPOTIC

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Dortselbst sind auch alle anderen Schulrequisiten in grosser Auswahl und zu mässigen Preisen zu haben.

979

Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3216

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Hotel „Goldene Ente“, Wien I., Riemergasse Nr. 4.

Gegründet 1577 — neuerbaut 1895.

nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. — Transenalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder, Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische Beleuchtung, Restaurant.
Ch. Richard.